



Bürgermeister Stefan Weisbrod (vorne, v. l.), OB Marcus Zeitler und Minister Hauk, dem Karsten Großhans im Beisein von Gemeinderäten und Landwirten sowie Mdl. Karl Klein (Sechster v. l.) den Hof erklärt. BILD: LENZ

Agarpolitik: Minister Peter Hauk informiert sich auf dem Gemüsebaubetrieb von Karsten Großhans / Gegen Rastanlage auf dem Boden der Gemarkung

Landwirte sind Discountern ausgeliefert

Von Volker Widrat

Reilingen. Der Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr unter der Stabführung von Jürgen Oechsler entbot dem hohen Besuch aus Stuttgart einen musikalischen Gruß. Die Kommunalvertreter und Landwirte nahmen dem Gast das Versprechen ab, sich in der Landespolitik stärker für ihre Belange einzubringen. Der baden-württembergische Landwirtschaftsminister Peter Hauk (CDU) besuchte auf Einladung der Gemeinde Reilingen den Gemüsebaubetrieb von Karsten Großhans.

hin zum modern strukturierten Unternehmen. Vom Säen und Bewässern über Ernten, Sortieren und Waschen bis Waschen, Verpacken und Ausliefern reichen die vielfältigen Arbeitsschritte auf dem Erzeugerhof. Großhans hat 38 feste Mitarbeiter und bis zu 1000 Saisonkräfte pro Jahr beschäftigt. Auf über 1000 Hektar werden rund 480 Hektar für Möhren verwendet.

Hauk konnte sehen, wie die Karotten direkt vom Feld frisch gewaschen, gewogen und dann verpackt werden. Ernte und Produktion, Logistik und Service würden immer wieder an die Wünsche der Kunden angepasst, erfuhr der Minister vom Besitzer eines der größten Gemüsebaubetriebe des Landes. Allein für die kurze Lagerung, alle Produkte gehen mit eigenen Kühl-Lkw raus, braucht das Unternehmen im Sandweg riesige Kapazitäten.

In der anschließenden Diskussionsrunde mit den Landwirten und einigen Gemeinderäten von Reilingen und Hockenheim ging es zuerst um die umstrittene Erweiterung der Tank- und Rastanlage Hockenheim-West an der A 6. Man stelle die Notwendigkeit, die Lkw-Parkplätze an

Tank- und Rastanlagen schnellstmöglich zu erhöhen, gar nicht in Frage, so Oberbürgermeister Marcus Zeitler. Aber nicht durch Wegnahme unseres schon wenigen Waldes, das geht gar nicht.“ Bürgermeister Stefan Weisbrod, der die Flächenplanungen ausgedrückt dabei hatte, forderte ebenfalls, dass die zuständige Behörde andere Standorte entlang der A6 prüfen sollte.

Wald und Ackerfläche schonen

Hauk konnte den Gegenwind verstehen. Der Bund sei rigoros, das Land werde auch nur wenig informiert, versicherte Hauk, bei Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer nachzufragen. Landesparlamentarier Karl Klein versprach, gemeinsam mit dem CDU-Bundestagsabgeordneten Olav Gutting diesbezüglich eine parlamentarische Anfrage in die Wege zu leiten. Landwirte würden „an die Wand gedrückt“ und nach und nach zum „Prügelknaben der Nation“, lautete der Grundtenor der Diskussion. Der Gesetzgeber habe in letzter Zeit viele Maßnahmen beschlossen, nur die wenigsten hätten dazu beigetragen, „etwas Sinnvolles“ zu verwirklichen.

„Uns wird das Leben schwer gemacht, es wird immer schlimmer“, monierte Freie Wähler-Gemeinderat und Beeren-Erzeuger Klaus Schröder. Der Druck des Lebensmittel-einzelhandels sei enorm. Fraktionsskollege Peter Geng sah die Landwirte in der Hand von Discountern: „Die Landwirtschaft, die der Verbraucher will, erzeugt er an der Ladekasse, nicht in Sonntagsreden.“ Baden-Württemberg stehe für Regionalität und Qualität von landwirtschaftlichen Familienbetrieben, führte Hauk aus.

„Die Probleme werden auf die Erzeuger und die Verbraucher abgewälzt, sie liegen aber dazwischen, beim Handel und beim Staat“, kritisierte FW-Fraktionsvorsitzende Sabine Petzold.

Karsten Großhans forderte von der Politik mehr Gewicht gegen die Marktmarktdruck der Großkonzerne, sonst bliebe den Betrieben nur, „Mitmachen oder aussteigen“. Viele Landwirte könnten sich den Verkauf ihrer Produkte über einen Discounter „nicht mehr leisten“. Wenn er, wie andere auch, Blühwiesen anlege, aber trotzdem wegen seiner „Kartennüste“ beschimpft werde,

make es einfach keinen Spaß mehr, warf Großhans ein.

Volksbegehren abgewendet

Das Volksbegehren „Rettet die Bienen“ sei abgewendet, antwortete Hauk. Das Land verpflichtet sich, für einen effektiven Schutz der biologischen Vielfalt bis zum Jahr 2030 eine landesweite Reduktion des Einsatzes chemisch-synthetischer Pflanzenschutzmittel um 40 bis 50 Prozent in der Menge zu erreichen. Der Minister konnte auch den Unmut der Bauern über eine Veranschärfung der im Juni 2017 in Kraft getretenen Düngerverordnung nachvollziehen. Baden-Württemberg leide aber unter den anderen Ländern, wo es bis zu 60 Prozent Nitratbelastete „rote Gebiete“ gebe. Im Südstwesten habe die Nitratbelastung dagegen abgenommen.

Die durch das EU-Recht unter Druck geratenen staatlichen Beihilfen für Landwirte sollen durch Abschlagszahlungen des Landes ausgeglichen werden. Alle für die Erzeuger brennenden Fragen seien aber nur im Dialog zu klären, waren sich die Teilnehmer der Runde abschließend einig.

KURZ + BÜNDIG

Zweckverband berät Finanzen

Altlussheim. Eine Sitzung des Zweckverbandes Lussheim findet am Donnerstag, 13. Februar, 18 Uhr, im Bürgersaal des Bürgerhauses statt. Auf der Tagesordnung steht unter anderem die Feststellung der Jahresrechnung. Die Bürger aus Alt- und Neulussheim sind zu der öffentlichen Sitzung eingeladen. zg

Fragen zum Pflegeheim

Reilingen. Die Arbeiterwohlfahrt (Awo) Baden als Träger des Pflegeheims bietet einen wöchentlichen Beratungstermin an, heißt es in einer Pressemitteilung. Hier können alle Fragen rund um das künftige Pflegeheim beantwortet werden. Die Termine finden immer donnerstags in der Zeit von 13.30 bis 16.30 Uhr im Rathaus, Zimmer 214, statt. Der nächste Termine ist am Donnerstag, 6. Februar. Um Wartezeiten zu vermeiden, ist eine Anmeldung bei Christiane Geigle, Telefon 06205/952209, nötig. zg

Treff der Freizeitgemeinschaft

Altlussheim. Eine Versammlung der Freizeitgemeinschaft Bärlach findet am Samstag, 15. Februar, 19 Uhr, im Wagbachhäusle der Naturfreunde Altlussheim statt. Interessenten, Freunde und Gönner des Vereins sind eingeladen. Ein Vortrag über Wildtiere Vögel und Insekten findet im Anschluss statt. zg

NEULUSSHEIM

Evangelische Kirchengemeinde. Mittwoch, 5. Februar, 17 Uhr Konfirmandenunterricht, 19.15 Uhr Probe Kirchengeschichte.

Musikvereins. Die Hauptversammlung findet am Dienstag, 3. März, 19.30 Uhr, im Nebenraum der Gaststätte des Clubhauses SC Olympia statt. Auf der Tagesordnung stehen die Jahresberichte. Anträge zur Versammlung können beim Vorsitzenden, Torsten Thorn, Speyerer Straße 42, 68804 Altlussheim, oder beim Schriftführer, Jürgen Bühler, Wingerstraße 47, 68809 Neulussheim, bis Freitag, 28. Februar, eingereicht werden.

Jahrgang 1941/42. Treffen am Freitag, 7. Februar, um 12 Uhr im Caféhaus in Reilingen, Hauptstraße 92.

ALTLUSSHEIM

Sozialverband VdK. Die Hauptversammlung findet am Sonntag, 16. Februar, 15 Uhr, im Hotel „Blautannen“ statt. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Berichte, Neuwahlen und Ehrungen. Anträge zur Tagesordnung müssen bis Freitag, 7. Februar, bei Vorsitzender Silvia Zahn eingereicht werden.

Verein der Landfrauen. Der Gymnastiknachmittag findet am Montag, 10. Februar, nicht wie angekündigt am 13. Februar, statt. Treffpunkt ist um 16 Uhr in der Schulturnhalle. Ein Handtuch und bequeme Kleidung sind von Vorteil.

Katholischer Kirchenchor Altlussheim. Die Chorprobe am Mittwoch, 5. Februar, entfällt. Die nächste Chorprobe findet am Mittwoch, 12. Februar, um 20 Uhr im Pfarrsaal Altlussheim statt.

REILINGEN

Evangelische Kirchengemeinde. Mittwoch, 5. Februar, 16.30 Uhr Konfirmandenunterricht (Rieglerhaus), 20 Uhr Kirchenchor.

Gospelchor. Probe am Mittwoch, 5. Februar, 19 Uhr, im Rieglerhaus, danach Stimmstich im „Grünen Baum“.

Club der Busfreunde. Für die sechstage Reise an die Blumenrivers vom 7. Juni bis 12. Juni ist noch ein Doppelzimmer frei. Ziele sind unter anderem Nizza, Sanremo, Dolceacqua, Monaco. Auskunft bei R. Döbler, Telefon 13685, und T. Niedermeyer, Telefon 5536.



Den Erlös des Luftballonwettbewerbs aus der Kerwe nehmen Anna-Leonie Klima (v. l.) und Jonas Ballreich von Brigitte Koch-Brömmner entgegen. BILD: JAHN

Heimatverein: Preise des Luftballonwettbewerbs übergeben

6200 Flugkilometer erreicht

Neulussheim. Hanspeter Rausch, Vorstandsmitglied beim Heimatverein, begrüßte gut gelaunt die vielen Kinder, ihre Eltern und Angehörigen, die zur Preisverleihung anlässlich des Luftballonwettbewerbs an der Kerwe 2019 gekommen waren. Von über 360 Karten, die an den gestarteten Luftballons hingen, wurden von netten Menschen 44 Stück zurückgeschickt. Der Wind hatte dieses Mal zur Kerwe seine Backen ordentlich aufgeblasen, denn die Ballons hatten zusammen 6215 Kilometer zurückgelegt. Im Vorjahr waren es nur 1798 Kilometer.

Der absolute Überflieger war der Luftballon von Timo Fluhner aus Altlussheim. Dieser schaffte 760 Kilometer bis nach Bobolice bei Danzig. Alle drei erhielten schöne Geschenke, wertvolle Gutschein und wie alle Teilnehmer – den frisch gebackenen Hefe-Schneemann. Den Erlös des Luftballonwettbewerbs durften Anna-Leonie Klima und Jonas Ballreich von der evangelischen Kirchengemeinde in Empfang nehmen. „Wir freuen uns riesig über die 500 Euro und werden das Geld für unsere Jugendarbeit verwenden“, gij

Arzt-Patienten-Forum: Blasenschwäche bei Frau und Mann und ihre Therapieformen

Eine Behandlung ist möglich

Von Maria Herlo

Reilingen. Auf großes Interesse stieß der Doppelvortrag von Dr. Florian Lenz, Urogynäkologe, und Dr. Cornelius Geil-Bierschenk, Urologe, zum Thema „Urologische Probleme bei Mann und Frau und verschiedene Therapieformen“. Sandra Schmidt vom Veranstaltungsmanagement der Gemeinde freute sich, dass der Saal im Rathaus so gut gefüllt war und dass sowohl Frauen als auch Männer zu dem Vortrag anwesend waren. Veranstalter vom Arzt-Patienten-Forum in Kooperation mit der Volkshochschule und der Kassenzärztlichen Vereinigung, richteten sich doch die Vorträge an beide Geschlechter. Während Florian Lenz die Blasenfunktionsstörungen bei der Frau beleuchtete, widmete sich Cornelius Geil-Bierschenk der Blasenschwäche bei Männern.

Zahl der Betroffenen ist groß

Zunächst zeigte Dr. Lenz einen Stadtplan vom Zentrum Leipzigs. Warum das? Darauf sind mit verschiedenen Nummern die öffentlichen Toiletten gekennzeichnet, erklärte er. Wenn bei der Frau zum Beispiel ein starker Harndrang auftritt, soll sie wissen, wo eine Toilette ist. Damit war er schon drin im Thema des Abends. Statistisch gesehen leiden etwa zehn Millionen Menschen in Deutschland an behandlungsbedürftiger Blasenschwäche, die meisten davon sind älter als 60 Jahre. Nicht selten wird die Krankheit verschwiegen, deshalb sei es wichtig, durch Aufklärungsarbeit dazu bei-

zutragen, dass Inkontinenz kein Tabuthema bleibt, so Dr. Lenz.

„Es gibt verschiedene Formen der Blasenschwäche bei der Frau“, betonte er. Der Facharzt unterschied die Drang-, Belastungsinkontinenz und eine Mischform, wenn beides auftritt. Welche dieser Blasenschwäche vorliegt, kann nur ein Spezialist beurteilen.

Maßnahmen ergreifen

Wichtig ist, so Dr. Lenz, dass sie nicht einfach hingenommen und als physiologischer Alterungsprozess betrachtet wird. „Natürlich hat sie etwas mit dem Alter zu tun“, meinte er, „aber man kann einiges dagegen tun.“ Die Beckenbodenschwäche, so der Facharzt, tritt anatomiebedingt vor allem bei der Frau auf, da durch Geburten der Beckenboden gewisse Beschädigungen erfährt.

Da die unterschiedlichen Formen der Blasenschwäche verschiedene Ursachen haben, werden sie auch unterschiedlich therapiert. Belastungsinkontinenz liegt am Verschlussapparat und tritt auf bei körperlicher Belastung wie Husten, Niesen, Hüften oder Heben. Die Ursachen der Drangblase sind weniger bekannt, man nimmt an, dass sie etwas mit der Nervenversorgung zu tun hat.

Die Belastungsinkontinenz kann ursächlich behandelt werden durch die Verbesserung des Verschlussapparats. Bei der Dranginkontinenz wird symptomatisch vorgegangen, „wir können nur den überaktiven Blasenmuskel besänftigen“, erläuterte der Gynäkologe. In einer Power-Point-Präsentation legte er die verschiedenen Therapiemög-

lichkeiten für beide Formen dar, beginnend mit Beckenbodentraining, Hormontherapie, medikamentöse Behandlung über Elektrostimulation oder Blasenstrahlung bis hin zur Operation.

Anschließend sprach Dr. Cornelius Geil-Bierschenk über die Blasenschwäche bei Männern, deren Ursache in der Regel eine Vergrößerung der Prostata ist. Auch hier sind Symptome vielfältig: abgeschwächter Harndrang, vermehrtes Wasserlassen, unwillkürlicher Harndrang.

Die häufigste Ursache ist eine gutartige Vergrößerung der Prostata. Dabei drückt sie die Blase nach oben, so dass bei den Männern das Gefühl entsteht, „die Blase ist voll, ich muss ganz dringend auf die Toilette“. Hier bieten sich, wie Dr. Geil-Bierschenk anhand von Bildern, Skizzen und kurzen Videofilmen detailliert ausführte, medikamentöse oder operative Therapien an.

Medikament oder Operation

Durch Einnahme von Medikamenten kann das unwillkürliche Zusammenziehen des Blasenmuskels unterdrückt werden, so der Urologe. Am häufigsten angewandt wird die operative Therapie. Durch die Beseitigung des Abfluss-Hindernisses verschwinden die Drangsymptome.

Beide Fachärzte, die jeweils eine Praxis in Mannheim haben, beantworteten anschließend die Fragen der Zuhörer, wies jedoch darauf hin, dass sich Betroffene unbedingt an Spezialisten wenden sollen. Erst nach eingehender Untersuchung können Diagnose und Behandlungsmöglichkeiten festgelegt werden.